

Plastic Covered Document
 Repaired Document
 Document Soiled Document
 Document Bleed Through

forderniß für die Tages-Versorgung bis zu 40 Meter über neu Null und für einige Stunden der Nacht bis auf 66 Meter über neu Null aufgepumpt wird. — Es geht nicht alles Wasser mehr durch den Thurm, sondern nur noch etwa die Hälfte. Vier Haupt-Speiseleitungen, zwei von 20 Zoll, eine von 24 Zoll und eine von 36 Zoll Durchmesser, führen das Wasser in verschiedenen Richtungen der Stadt zu. Bevor das von den beiden größten Cornwall-Maschinen gepumpte Wasser in die Leitungen gelangt, paßirt es den in einem besonderen kleinen runden Gebäude neben dem Thurm befindlichen Drukregulator. Die vier Leitungen entnehmen das Wasser aus einem unweit des Thurmes liegenden gemeinschaftlichen Sammelrohr, welches von 4-6 Fuß engl. im Durchmesser hält und theils aus Schmiedeeisen, theils aus Gußeisen besteht. In dieses Rohr münden sämmtliche von den Maschinen kommende Leitungen. — Ein Netz von Hauptleitungen und Zweigleitungen, in der Gesamtlänge von mehr als 30 geographischen Meilen, vertheilt das Wasser in der Stadt, der Vorstadt und dem umliegenden Landgebiet woselbst die Versorgung in verschiedenen Richtungen bereits in Entfernungen von über eine Meile von den Anlagen auf Rothenburgsort sich ausdehnt. — Drei an verschiedenen Punkten errichtete Hochreservoirs, nämlich eins auf der Erbhöhe, eins beim Vertinerthor und eins auf der Sternschorze, stehen mit dem Rohrnetze durch Hauptleitungen in Verbindung. Sie liegen 30 Meter über neu Null und sind erstere beiden jeder von 2400 Cubikmeter und letzteres von 9700 Cubikmeter Rauminhalt. Die Hochreservoirs dienen dazu, etwaige Störungen in der regelmäßigen Maschinenarbeit, sowie die Schwankungen im täglichen Wasserverbrauche auszugleichen, indem dieselben während der Stunden geringen Wasserverbrauches Abends und Morgens von dem durch die Maschinen gelieferten, nur zum Theil consumirten Wasser in sich aufnehmen und von ihren Vorräthen zu den Tagesstunden, wo der Consum die Zuführung durch die Maschinen zeitweilig übersteigt, wieder für die Versorgung abgeben. Das Reservoir am Vertinerthor besteht aus einem eiserernen überdachten Behälter, auf einem 12 Meter hohen Unterbau ruhend. Die beiden anderen Hochreservoirs liegen im Erdreiche vertieft, sie sind in Mauerwerk hergestellt, überwölbt und durch eine überbreitete vierfüßige Schicht Erde gegen die wechselnden Temperatur-Einflüsse geschützt. — Auf die Leitungen der Stadtwasserleitung vertheilt, befinden sich in Entfernungen von ungefähr 70 Meter in Stadt und Vorstadt, ungefähr 150 Meter auf dem Landgebiete an 2000 Rothposten, welche einerseits von den Maschinen, andererseits durch die Hochreservoirs gespeist, jedes für die Feuerlöschung gebrauchte Wasserquantum hergeben können. — Die Stadtwasserleitung versorgt die Häuser bis unter das Dach und belüftet sich die gesammte Wasserversorgung in den Zeiten des stärksten Verbrauches im Sommer bereits auf 70,000 Cubikmeter täglich. — Das mit Leitungen der Stadtwasserleitung versehen Gebiet wurde nach der Volkszählung am Schlusse des Jahres 1871 v. 287,343 Menschen bewohnt. Demnach betrug der Durchschnittsverbrauch dieses Gebietes per Kopf 160 Liter Wasser täglich (in welches Quantum indessen das zu gewerblichen Zwecken u. s. w. verbrauchte Wasser mit eingerechnet ist). Das ganze auf die Anlage der Stadtwasserleitung verwendete Capital betrug im Jahre 1874 etwa 9 Millionen M., die Jahres-Einnahme ungefähr 1,000,000 M. Das Bureau der Stadtwasserleitung ist Bleichenbrücke, im Verwaltungsgebäude, parterre. Die Besichtigung der Anlagen auf Rothenburgsort steht jederzeit und ohne Weiteres frei.

Werk- und Armenhaus, die Anstalt am Alsterberge bei Fuhlsbüttel, das Zuchthaus, das Deceptions- u. Kirchhaus, sowie die übrigen Gefängnisse (s. d. Artikel). Die Gefängnis-Deputation, der alle diese Anstalten untergeordnet sind, besteht aus zwei Senatoren (unter denen der Polizeiherr), einem Mitgliede der Franz-Deputation und acht von der Bürgererschaft erwählten Vorstehern. Die innere Verwaltung der Gefängnisse steht unter dem Gefängnis-Director Herrn Grumbach.

Werk- u. Armenhaus, auf dem Rähnerkamp vor Barmbeck, seit October 1853 bewohnt. Diese großartige Anstalt gewährt etwa 1200 Personen beiderlei Geschlechts, theils Sitten, theils Corrigenden Schutz und Obdach, sowie außerdem in der zu dem Hause gehörigen Schule 70 Knaben und 30 Mädchen Erziehung und Unterricht. Die arbeitsfähigen Männer und Frauen werden gegen angemessenen Lohn theils mit Landarbeit, theils mit Anfertigung von Heultuch, Kofusmatten, Prestuch, Stroharbeiten, Stuhlfllechterei, Dütenmachen, mit Sädenähen, Gurtenarbeiten, Bürstnarbeiten, Korbflechterei, Rohrbobeln, Kragen von Wolle und Baumwolle, Sortiren diverser Waaren, Stricken u. unter Leitung eines Fabrikmeisters beschäftigt. Die Spezial-Verwaltung für das Werk- und Armenhaus besteht aus dem Polizeiherrn und den Vorstehern Baumgarten, Rapp und Schläter. In der Kirche der Anstalt wird an jedem Sonn- und Festtage öffentlicher Gottesdienst von Herrn Pastor Ebert gehalten. Art derselben ist Herr Dr. W. Janzen; Deconom Herr A. F. Bahlke, zweiter Beamter Herr C. Niege, dritter Beamter Herr Th. Dammberg, Buchhalter und Kassirer Herr A. Kumm, Fabrikmeister Herr W. C. A. Griebel, Oberlehrer der Schule Herr S. F. Mehrdrens.

Auf dem bei Fuhlsbüttel vor 5 Jahren vom Staate erworbenen Territorium liegen die Gebäude der Anstalt am Alsterberge. Diese Gebäude sind bewohnt von etwa 200 Sitten und Corrigenden männlichen Geschlechts u. wurden bezogen im Februar 1869. Die Zuseher werden mit der Bestellung des 380 Scheffel großen Landes, mit Wäscherei, so wie im Winter mit für die Räumlichkeit passenden Fabrikarbeiten beschäftigt. Bei dem den Verhältnissen angemessenen Arbeitslohn wird vorzüglich Rücksicht da auf genommen, daß für die Entlassung ein Sparpfennig zur ersten Unterkunft vorhanden ist. Alle 14 Tage wird in einem noch leer stehenden provisorisch dazu eingerichteten Saale Gottesdienst gehalten. Unter der Oberaufsicht des Herrn Dr. Janzen bejorgt ein Heilbiener die Gesundheitspflege. Verwalter ist Herr G. Woltered. Im Uebrigen steht, was die Oeconomie u. betrifft, diese Anstalt in Verbindung mit der Verwaltung des Werk- und Armenhauses.

Wittwen-Cassen.

Gärtner-Wittwen-Casse, Hamburg-Altonaer, von 1852, gegründet im Jahre 1852. Am 1. Januar 1874 war das Vermögen derselben M. 47,800 inclusive des Reservefonds. Das Capital wird als bleibender Fond belegt und ist theils durch ansehnliche Geschenke, theils durch Einlagegelder der Mitglieder gebildet. 25 pCt. der Zinsen gehen stets zu demselben über. Die übrigen 75 pCt. sowie der jährliche Beitrag von M. 12 werden halbjährlich nach Abzug der Administrationskosten an die vorhandenen Wittwen verstorbenen Mitglieder vertheilt. Die

Vert
M. 8
zu a
ciren
land
bild:
J. I
Hau
F. S
rectu
M:tr

Bat
sie b
Woh
dies
auf
zunä
walt
Sch

Han
esse
lend
Grh
M. :
zeit
aus
S. I
die

Lehr
zu u
Wit
Die
Rid
hard

beim
Wie
in 3
steig
durd
von
stittu
M. 6
recht
im 6
aus
das
J. I
heire
Auf
ohne
Neu
das

für
betri
tion.
Herr
Bau
Job
meb

die
Dr.
Wit
fang
Cass
Sch
Beif

Bret
diele
ange
sann